Demon Inside!

Ein Muss für jeden Tekken Fan aber auch sonst eine schöne Liebesgeschichte. ^^ Ling x Jin (Kap 12 online!)

Von Shi-ne

Kapitel 9: Das ist ein schöner Traum...

So, wie versprochen die lange Fortsetzung.

Ich hoffe auch, dass ich für dieses Kapitel nicht zu viel versprochen habe und euch nicht enttäusche. ^^' Es hat gedauert, ich weiß, aber auch zurecht. Es ist viel passiert und besonders das Ende hat Zeit gekostet. XD
Na ja, ihr werdet es lesen.

*Ich wünsche euch viel Spaß dabei. ^^*

Kapitel 9: Das ist ein schöner Traum...

Jin hörte Jiros Wahnruf, doch er brauchte ihn nicht, um zu wissen, was im nächsten Augenblick passieren würde. Gerade noch rechtzeitig konnte er sich etwas ducken um Schlimmerem zu entgehen. Doch heil war er aus der Situation nicht heraus gekommen. Der stechende Schmerz, der durch seine Schulter und Oberarm zuckte, ließ ihn dies deutlich spüren. Für einen kurzen Moment lähmte der beißende Schmerz ihn. Er hatte das Gefühl, sein Atem hätte für diesen Bruchteil der Sekunden ausgesetzt und seine Brust pochte. Sie pochte. Er musste nach Luft schnappen und biss die Zähne aufeinander. //Verdammt!//, fluchte er in Gedanken und kniff die Augen zusammen, senkte den Kopf. //Verdammt...!// Er versuchte zwanghaft seine negativen Gefühle, die in ihm auszubrechen versuchten, zu unterdrücken. Dies war Jin verboten, Wut zu spüren, schon gar nicht jetzt. Das Pochen zeigte ihm, dass er kurz davor stand, diese gefährliche Grenze zu überschreiten und dass sein Dämonenblut in ihm zu kochen begonnen hatte. Zwanghaft lenkte er seine Gedanken in eine andere Richtung, damit das Pochen nachließ, verschwand, aufhörte. An was sollte er denken? An etwas Positives! Etwas Positives, Wunderbares, was in seinem Leben passiert war. Oft hatte er sich damit auseinander setzten müssen, mit immer dem selben Ergebnis. Kaum etwas, nur sehr wenig schöne Erlebnisse hatte er in seiner Erinnerung gespeichert und eingeschlossen. So verdammt wenig. Es war jedes Mal aufs Neue eine bittere Erkenntnis. Jin dachte an seine Mutter, an Jun. Das Pochen wurde erträglicher. Doch plötzlich tauchte jemand von seinem inneren Auge auf, den er sich nie hätte träumen lassen. //Ling...?// Und tatsächlich, das Atmen fiel ihm mit einem Mal wieder

leichter. Jin schlug die Augen auf, erst jetzt bemerkte er, dass es aufgehört hatte, Schüsse über seinem Kopf zu regnen. Kurz machte sich Erleichterung in ihm breit, die jedoch sofort wieder nachließ, als er spürte, wie etwas Warmes seinen Oberarm herunter lief. Ohne hinzusehen wusste er um was es sich handelte.
Blut.
Jin hatte einen Streifschuss an seiner Schulter abbekommen. Doch das Glück war mit ihm, ein paar Zentimeter tiefer und er hätte es mit einer weitaus schlimmeren Schusswunde zu tun gehabt. Er dankte seinen schnellen Reflexen.
Plötzlich hörte Jin Schritte, die langsam auf ihn zu kamen. Er sah auf und erblickte den Mann, der auf ihn geschossen hatte, die Schusswaffe noch immer in Händen. Jedoch hielt der Mann es nicht für nötig, sie drohend auf Jin zu richten. Nahezu triumphierend stand er einige Meter vor dem Verletzten, sah herablassend auf Jin nieder, der sich langsam aufrichtete.
"Jin Kazama!", stellte er überflüssigerweise laut fest. Seine schwarze Sonnenbrille machte es unmöglich, seine Augen zu erkennen. Doch Jin konnte ahnen, wie sie glücklich aufblitzen. "Wer hätte gedacht, dass wir Sie auf diese Art und Weise finden würden. Wirklich heldenhaft, was Sie hier demonstriert haben. Wirklich heldenhaft."
Jins Blick verdunkelte sich bei seinen Worten und er verkniff sich jeglichen Kommentar dazu. Seine Wut musste im Zaun gehalten werden. Er legte seine Hand auf seine Wunde, um die Blutung etwas zu stillen. Trotzig ignorierte er den Schmerz und drückte etwas zu. Viel half es jedoch nicht. Noch immer lief der Lebenssaft Jins Arm herunter, über seine Hand und tropfte zäh zu Boden.
Auf dem Gesicht des Violetthaarigen machte sich ein zufriedenes Grinsen breit.
"Aber glauben Sie mir, wenn ich es gewollt hätte, wäre der Junge jetzt tot. Oder auch, Ihr Arm zu nichts mehr zu gebrauchen." Viel hielt Ghai von seinen Künsten mit der Waffe, was er Jin auch deutlich zeigte, indem er seine Uzi einmal geschickt in seiner Hand drehte und nachlud.
Ghai trug einen Munitionsgürtel. Jin erkannte noch genug Munition an diesem.
Er blickte den Violetthaarigen hasserfüllt und kühl an. Noch hatte Jin nichts gesagt, was wohl besser so war. Kurz warf er einen Blick zur Seite, zu Jiro, der das ganze Szenario angsterfüllt beobachtete. Jins bemerkte in den Augenwinkeln Katergiri, der verwundert aus dem Lieferwagen stolperte und sich dem Kampfgeschehen anschloss. Nun stand er zwei Männern gegenüber, einer von beiden bewaffnet. Kurz atmete er tief durch, ließ den Kopf etwas hängen und sein schwarzes Haar fiel ihm vor die Augen. Es ließ ihn noch undurchsichtiger erschienen. Ein kühles Lächeln erschien auf seinen Lippen, was seinem Gegnern einen Schauer über den Rücken jagte. Ghai umschloss seine Waffe fester.
Katergiri drückte auf den Sprechknopf an seinem Kragen.
"Wir haben - !", setzte er an, unterbrach jedoch abrupt, als er sah, wie Jin seine Hand von seiner Schulter löste und anhob; er blickte auf. Für einen kurzen Moment hatte Katergiri das Gefühl, in seinen Augen etwas Rotes aufblitzen zu sehen. Doch das Ganze ging viel zu schnell, als dass er dies genau erkennen konnte.
"Sorry, ich bin in Eile, ein andermal könnten wir unserer Treffen gerne fortsetzen, oder auch nicht!"
Mit diesen Worten rammte er seine Handfläche auf den kalten Boden. Rote Blitze zuckten durch seinen Arm, schienen in den Boden geleitet zu werden. Der dünne Asphalt hielt diesem Druck nicht stand und er brach scheppernd auf. Die Bruchstücke schwebten teils in der Luft, gehalten von den roten Blitzen die um Jin herum zuckten. Ein tiefer Riss, eingeleitet von dem roten Unheil, begann sich rasend schnell in Ghais

und Katergiris Richtung hinzuziehen. Die beiden Männer konnten nicht fassen, was sie sahen und schafften es erst im letzten Moment auszuweichen. Staub wehte umher, Husten war zu hören.
Jin zögerte nicht, dieses Chaos zu seinem Vorteil zu nutzen, wie geplant. Er löste seine Hand von dem brüchigen Boden unter sich und stürmte los. Er konnte kaum etwas erkennen, was nicht nur mit dem vielen Staub zu tun hatte. Sein Arm schmerzte stark und trübte seine Sinne. Doch dann erkannte er Jiro, der immer noch an der gleichen Stelle kauerte. Der Kleine erschrak, als Jin aus dem Staub vor ihm auftauchte.
"Wie hast du - !?", setzte er an, doch Jin unterbrach in prompt.
"Keine Zeit für lange Erklärungen!", hustete er und ging neben Jiro in die Knie. Er griff bestimmt in eine Kiste, in der er das Funkgerät versteckt hatte. "Steig auf!", befahl er. Jiro zögerte kurz, kletterte dann aber auf Jins Rücken. So würden sie schneller sein. Jiro stand noch immer unter Schock von dem eben Erlebten. Jin reichte dem Kleinen das Funkgerät. Er trug Jiro nun huckepack, richtete sich mit ihm auf und rannte los. Dies gerade noch rechzeitig, denn Schüsse ertönten hinter ihm. Die Kugeln knallten zwischen seinen Füssen zu Boden, Jin machte einen Satz und schlitterte um die Ecke, rechts in die breite Unteinstraße. Die Zivilisten auf der Straße erschraken, als sie die Schüsse hörten. Jin kümmerte sich nicht darum. Er gab Jiro mit einer schwachen Geste zu verstehen, dass er ihm das Funkgerät an den Mund halten sollte.

"Verdammt", fluchte Ghai hustend und hielt sich dem Arm vors Gesicht. Der Staub ließ ihn schwer atmen und es war keine Besserung in Sicht. "Katergiri, funken Sie sofort unsere Männer an. Jin Kazama ist hier!" Katergiri, der noch immer auf dem Boden kauerte, blickte auf. "Machen Sie schon!", schrie Ghai ihn wütend an. Katergiri schnaubte nur, sprang auf und verschwand im Lieferwagen. Dort war alles, was er brauchte, um seine Männer zu koordinieren. Alle Informationen liefen hier zusammen. Rasch hatte er das Headset auf. "Hier spricht die Zentrale, alle herhören!", begann er.
Ghai stürmte Jin nach. Im Laufen hatte er rasch seine Uzi an seinem Gürtel befestigt und eine Pistole mit Schalldämpfer gezückt. Vorerst versteckte er sie unter seinem Mantel. Zu viel Aufsehen wollte Ghai auch nicht erregen. Er hatte das Ende der Seitenstraße erreicht und schlitterte um die Ecke.

"Drück auf den Sprechknopf!", befahl Jin hastig und zuckte leicht zusammen, als er wieder Schüsse hinter sich vernahm. Diesmal jedoch leiser als zuvor. Schalldämpfer? Er beschleunigte sein Tempo und stolperte erneut um eine Ecke. Dies war eine gute Möglichkeit, den Schüssen zu entgehen.
"Jin, Jin was ist los bei dir? Hast du Jiro? Over!", dröhnte Lings Stimme in Jins Ohr, sie überschlug sich fast. Jiro konnte nicht hören, dass jemand sprach, doch er verstand und hielt das Gerät näher an Jins Mund.
"Ja!", antwortete dieser hastig. "Ich werde von Männern der Zaibatzu verfolgt. Sie schießen auf mich! Ich bin, bin in der - oh fuck!", gingen seine Angaben, wo er sich befand, in einem Fluchen unter, als er drei Männer in schwarzen Anzügen vor sich erblickte. Sie waren mit Schlagstöcken bewaffnet. Jin bremste schlitternd ab und entschied sich, lieber doch in eine Seitenstraße einzubiegen. Das Risiko, in eine Sackgasse zu rennen, war groß. Jiro klammerte sich fest an ihn.
"Jin, da sind drei Typen hinter uns!", teilte er Jin ängstlich mit. Jin biss sich auf die Unterlippe. Er sah weit weg schon eine Kreuzung, wo sollte er abbiegen? In diesen Straßen befanden sich so viele Hintergassen, dies könnte ihr Ende bedeuten. Oder die Situation zumindest sichtlich erschweren.

"Jin, jin ist alles okay?", hörte Jin Ling ins seinem Ohr sprechen. Sie starb fast vor Sorge um ihn. Sie hatte Angst um ihn und war erleichtert, als sie Jins Antwort vernahm.
"Ja! Ja, alles okay. Over.", gab er hastig von sich und sprang über eine Kiste, die ihm im Weg lag. Er konnte sich jetzt nicht aufs Sprechen konzentrieren. Doch noch einmal gab er seine Koordinaten durch, die die anderen so dringend brauchten.

Hwoarang kletterte so schnell er konnte eine Feuerwehrleiter hinauf. //Schnell, schnell, schnell!//, spornte er sich selber an und sprang mit einem Satz auf das flache Dach. Es war sehr breit und lang, perfekt für die Zwecke geeignet, für die Hwoarang es vorgesehen hatte. Rasch führte er sein Funkgerät an den Mund, während er über das Dach sprintete.
"Jin, Jin hör zu, bieg nach rechts! Over.", erklärte er ohne Begründung. Gefährlich nah lief der junge Mann am Rande des Daches entlang. Ein falscher Schritt und er könnte da Gleichgewicht verlieren, fallen. Doch trotz seines hohen Tempos, schien er damit keine Probleme zu haben. Diese Nähe zum Abgrund war nötig, um etwas sehen zu können.
"Wieso!? Over!", fauchte Jin atemlos ins Funkgerät und bog jedoch, wie ihm geraten, nach rechts. Einen anderen Anhaltspunkt hatte er nicht. Und tatsächlich, keine Sackgasse.
"Weil ich direkt über dir bin. Ich kann dich koordinieren.", erklärte Hwoarang fast schon stolz. Bei seinen Worten blickte Jin zu ihm auf. Und tatsächlich. Da lief Hwoarang über ihnen, gefährlich nahe am Rand des Daches entlang. Breit grinste er zu ihnen runter. Jiros Augen strahlten auf.
"ONKEL HWOARANG!", winkte er ihm freudig zu. Jin warf Hwoarang einen ungläubigen Blick zu.
"Vergiss es! Over!", hörte er Hwoarang verlegen und zugleich grantig in sein Ohr sagen. Er sah genervt nach vorne. Jin hätte trotz der miesen Situation beinah schmunzeln müssen.
"Also, hör zu!", setzte Hwoarang erneut ernst an. "Du musst als nächstes -", doch er musste kurz abbrechen, da er von einem auf ein anderes Dach springen musste. Leicht stolpernd kam er auf der anderen Seite auf, rannte jedoch sofort weiter, um Jin nicht zu verlieren. ".. .musst du nach links!", endete er.
So schaffte es das, man könnte beinah sagen, gut eingespielte Team, die Verfolger abzuhängen. Hwoarang sprang von Dach zu Dach und koordinierte Jin, so gut er konnte. Jin musste sich wohl oder übel blind auf den Rothaarigen verlassen. Dies war eine ganz neue Situation für ihm. Wann hatte er jemanden schon einmal so blind vertraut? Er erinnerte sich nicht mehr daran. Vielleicht als er noch klein war? Doch es war keine schlechte Erfahrung, im Gegenteil.
Sie gaben einen Treffpunkt an, wo auch Ling zu ihnen stoßen sollte. Als diesen hatten sie die kleine Seitenstraße ausgemacht, wo sie auch ihre Rucksäcke zurück gelassen hatten. Etwas erschöpft kam Jin dort zum Stehen. Er war der erste am Treffpunkt. Er ließ Jiro von seinem Rücken herunter und richtete sich auf, lehnte sich schwer atmend gegen die Wand.
Nun war über eine halbe Stunde durch die halbe Stadt gerannt, mit einem Jungen auf den Schultern und einer Schussverletzung. Es war klar, dass einen dies schlauchte. Doch trotz all dem machte Jin einen recht fitten Eindruck. Mit einem kritischen Blick betrachtete Jin erstmals seine Wunde. Sie sah nicht sonderlich gut aus. Sein Arm war blutverschmiert und selbst durch seinen schwarzen Mantel konnte man das Blut

sehen. Zwar nur sehr undeutlich, aber mit einem genauen Blick erkennbar. Er biss sich auf die Unterlippe. Doch jetzt hatte er keine Zeit, seine Wunde zu behandeln. Hwoarang und Ling mussten jede Sekunde kommen, und auf lange Erklärungen hatte er keine Lust und sie ebenso keine Zeit.
Jiro stand neben ihm und sah ihn sehr besorgt an. Schuldgefühle plagten den Kleinen. Es war seine Schuld, dass Jin verletzt worden war. Seine Schuld. Es tat ihm leid. Gerade wollte er sich entschuldigen, als er etwas hinter sich hörte.
Hwoarang war hinter ihm auf dem Boden aufgekommen. Eine etwas ramponierte Feuerwehrleiter hatte ihm den Weg nach unten erleichtert. Auch er war außer Atem. Spiderman zu spielen war anstrengend. Hwoarang schenkte Jin keine Beachtung, der rasch seine Wunde zu verstecken versuchte und ging zu Jiro, kniete sich vor ihm hin. Er wuschelte ihm durchs Haar.
"Na!? Alles klar mit dir...?", erkundigte er sich bei ihm. Der Kleine nickte schwach und hatte Tränen in den Augen, so erleichtert war er, sich in Sicherheit zu wissen. Hwoarang war bei ihm. Und er hatte Jin gefunden. Seine Erleichterung stieg ins unermessliche und fahrig wischte er sich seine Tränen aus dem Gesicht.
"Hmhm! Ja, ja mit mir ist alles okay...", schniefte er endlich. Hwoarang schien fast schon ebenfalls erleichtert, grinste breit und blickte von Jiro zu Jin auf.
"Danke...", meinte er schmunzelnd und bemerkte etwas Rotes an Jins Jacke. Gerade wollte er darauf eingehen, als Jin ihn vollkommen bewusst davon ablenkte.
"Kein Problem, Onkel Hwoarang." Diese Worte verfehlten ihre Wirkung nicht und die beiden begannen sich wieder zu streiten.
"Ich habe Jiro schon so oft, gesagt, dass ich es hasse, so genannt zu werden!", fauchte Hwoarang. Jin seufzte. Einen so großen Streit wollte er nicht damit anzetteln. Doch trotzdem tat er nichts, um diesen zu beenden.
"Ja, Dad wäre dir sicherlich lieber gewesen.", bemerkte Jin gleichgültig. Jiro musste leise lachen, Hwoarang platzte fast vor Wut.
"Laber net so einen Mist daher!"
So zog sich der Streit ziemlich in die Länge, bis eine Fraustimme Hwoarangs Anschuldigung, Jin sei der pessimistischste Mensch, den er je getroffen hatte, unterbrach.
"VORSICHT!"
Jin wirbelte herum und sah gerade noch, wie Ling einen schwarz gekleideten Mann niederschlug, der sich von hinten an sie heran geschlichen hatte. "Puh!", schnaubte sie und strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. "Es war nicht leicht, euch einzuholen...", nuschelte sie. "Der Typ hat noch einen Funkspruch abschicken können...", meinte Ling nahezu beleidigt und steckte dem am Boden liegenden die Zunge heraus. "Seine Freunde werden sicherlich gleich hier sein. A~ber die gute Ling hat schon einen Ausweg gefunden. Ich hab einen Ort gefunden, wo wir unterschlüpfen können!"
Hwoarang pfiff aus.
"Wow, nicht schlecht!", lobte er. Auch Jin war positiv überrascht. Eigentlich hatte er nicht erwartet, dass sie so erwachsen mit der Situation umgehen würde. Es freute ihn beinah schon. "Worauf warten wir dann noch!", kündigte Hwoarang an. Ling schenkte Jiro noch ein schwaches Lächeln und stellte sich dem Kleinen vor. So viel Zeit musste doch noch sein.
Jiro mochte Ling auf anhieb sehr und schenkte ihr ein Lächeln, begrüßte sie freudig.
Jin sagte nichts dazu. Er wollte nicht auf sich aufmerksam machen. Seine blutverschmierte Hand ließ er unter seinem Ärmel verschwinden. Ling würde

sicherlich total überreagieren, wenn sie von seiner Verletzung wüsste. Ein Druckverband und die Sache war erledigt. Kein Grund zur Panik. Er nahm seinen Rucksack und schwang sich diesen über seine gesunde Schulter. Anders würde er sicherlich nicht voran kommen, denn die Schmerzen waren groß. Auch die anderen nahmen ihre Sachen an sich. Bis jetzt hatten weder Ling, noch Hwoarang Jins Wunde bemerkt. Die langsam kommende Dunkelheit war Jin eine große Hilfe.
Jiro warf ihm immer wieder besorgte Blicke zu und schien sich wirklich große Sorgen zu machen. Jedoch war der Kleine klug genug, darüber zu schweigen. Er bekam mit, wie Jin seine Wunde zu verstecken versuchte. Warum, wusste er nicht. Er versuchte, sich nicht allzu viele Gedanken darüber zu machen und freute sich sehr, dass Hwoarang sein Fernglas mitgebracht hatte. Hwoarang stimmte das schon fast verlegen.
Der kleine Trupp brach auf, Ling spielte die Führerin. Nur sie kannte den sogenannten 'Unterschlupf'.
"Als ich wie eine Verrückte durch die Stadt gerannt bin, auf der Suche nach euch, ist mir dieser Ort aufgefallen", erklärte sie Jiro, der wohl der Einzige war, den dies halbwegs interessierte. Eigentlich war er mit seinen Gedanken bei Jin. Er musste ihm doch noch so dringend etwas erzählen. Langsam wurde es dunkel, als sie endlich den Unterschlupf erreichten. Es handelte sich um eine sehr unscheinbare Seitengasse, im Hinterhof eines Hauses befand sich doch tatsächlich eine Gaststätte. Mit etwas Glück würde es dort auch Zimmer zu vermieten geben.
Jin war etwas skeptisch, wenn die Männer der Zaibatsu nach ihnen suchen, würden sie dann nicht zuerst alle Übernachtungsmöglichkeiten überprüfen?
Sie betraten die warme Stube, Ling voran. Es war sehr hell und Jin blendete das Licht. Irgendwie schien sein Körper auf alles empfindlicher zu reagieren. Obwohl es hier drin sehr warm war, fror er. Was war los, lag es an dem Blutverlust?
Er sah sich in der guten Stube um. Sie wirke einladend und gemütlich. Dicht beieinander standen die Tische, umkreist von ihren Stühlen und kleinen Sitzecken. Auf jedem Tisch brannte eine Kerze und verlieh der Stube die gemütliche Seite. An den Wänden hingen Bilder von wunderschönen Herbstlandschaften und die Einrichtung war generell in warmen Herbstfarben gestaltet. Am Ende des Raumes stand eine Theke, an der einige Männer saßen und sich ein Fußballspiel ansahen. Sonst war der Raum vollkommen leer. Hinter der Theke stand eine dicke, ältere Dame und spülte Gläser. Sie hatte die neuen Besucher bemerkt und sah von ihrem Glas auf. Ihr Blick wanderte von Ling, die ihr wohl zuerst ins Auge stach zu Hwoarang, dann hinunter zu Jiro, der sich an Hwoarangs Jacke festhielt, zu Jin. Ihr Blick blieb länger an ihm haften, als Jin lieb war. Und... er blieb an Jins Schulter kleben. Jin schwor sich, sie hatte die Wunde erkannt. Die Bestätigung auf seine Vermutung folgte prompt.
"Oh mein Gott!", stieß sie aus. "Sie sind ja verletzt!" Jin zuckte bei ihren Worten etwas zusammen. Er hätte am liebsten auf dem Absatz kehrt gemacht, und wäre weggerannt. Nun wurden Ling und Hwoarang ebenfalls bewusst auf die Wunde aufmerksam, die Jin die ganze Zeit vor ihnen versteckt hatte. Ling wurde bleich.
"Oje Jin, wieso hast du nichts gesagt...?", hauchte sie.
"Es ist halb so schlimm...!", nuschelte Jin rasch und bekam darauf von Jiro einen tadelten Blick zugeworfen. Er hob darauf nur eine Augenbraue. Jetzt wies ihn schon ein Elfjähriger zurecht. Die dicke Frau kam hinter der Theke hervor gewuselt und stand nun vor Jin, sah ihn mit einem mütterlich fürsorglichen Blick an. Jin war das nicht geheuer.
"Setz dich, mein Junge!", befahl sie schon fast und als Jin diesem Befehl nicht gleich

Folge leisten wollte, half Hwoarang freundlicher Weise nach und schubste ihn mit sanfter Gewalt auf einen Stuhl.
"Hey!", fauchte Jin wütend und warf Hwoarang einen ebenso wütenden Blick zu. Nach langem Hin und Her schaffte es die alte Dame, dass Jin seine Jacke auszog und endlich konnte sie die Wunde etwas besser betrachten. Jins Hemd störte noch immer. Jins erster Eindruck von dieser Frau war ganz klar: "Mutter"! Sie war eine warme, herzliche, sehr hilfsbereite Dame, aber ging ihre Hilfsbereitschaft nicht etwas zu weit? Jin konnte zumindest gut darauf verzichten. Sie stellte sich als Mater vor.
Mater stellte fest, dass die Wunde zwar nicht tief war, aber unbedingt gereinigt werden musste. Sie stand auf, um eine Flasche hochprozentigen Rum zu holen. Dieser enthielt sehr viel Alkohol und war zum Reinigen der Wunde verwendbar. Jedoch brannte dies sehr und wurde von Ärzten nicht unbedingt empfohlen. Dann schon eher Jod oder ähnliche Mittel. Jedoch hatten weder Mater noch Ling diese zur Hand. Es musste auch so gehen und Jin war ja ein Mann, der viel aushielt, oder?
Doch bevor Mater verschwinden konnte, um den Rum zu holen, hielt Hwoarang sie auf. Er hatte vor, hieraus seinen Nutzen zu zeihen.
"Ähm, Entschuldigung...", setzte Hwoarang an. "Wie Sie sehen, ist mein Freund hier schwer verletzt. Ihm geht es gar nicht gut und er hat schon eine Menge Blut verloren." Jin warf Hwoarang einen warnenden Blick zu. Musste dieser Kerl immer so übertreiben? Schwer verletzt, viel Blut verloren? Doch er ahnte, was Hwoarang vorhatte und sagte deswegen nichts, schielte genervt zur Seite. "Tze..."
"Er braucht ein Bett, um sich ausruhen zu können.", fuhr Hwoarang fort und tat sehr in Sorge, um seinen guten Freund. "Vermieten sie hier Zimmer...? Sie sehen ja, wie stur er ist und er will auf keinen Fall in ein Krankenhaus. Ich mache mir Sorgen." Die Dame ging sofort darauf ein.
"Eigentlich habe wir Zimmer nur für private Gäste oder Ehrengäste. Wir besitzen nur zwei Zimmer, müssen Sie wissen. Dies auch nur inoffiziell. Aber ich sehe, dass die Situation wohl sehr ernst ist. Wenn Sie wollen, können sie heute Nacht hier bleiben. Die Zimmer sind glücklicher Weise frei. Zwei Doppelzimmer." Ehe Jin auch nur in irgend einer Weise widersprechen konnte, stimmte Hwoarang dankend zu. Jiro schien sich auch darüber zu freuen und bedankte sich ebenfalls, genauso wie Ling. War er etwa hier der Einzige, der etwas gegen Doppelzimmer hatte?
Hwoarang wollte schnellst möglich aufs Zimmer und Ling stimmte zu, Jin verarzten zu können. Alles wurde hier abgestimmt, ohne Jin mit in die Abstimmung einzubeziehen. Dabei handelte es sich doch um sein Wohlbefinden? Er war doch angeblich der schwer Verletzte, der Ruhe brauchte.
Wütend und genervt schnappte er seine Jacke und folgte den anderen in den oberen Bereich des Gasthauses. Doch eine gute Sache hatte das Ganze. Die Zimmer waren nicht offiziell vermietbar, dies hieß, die Zaibatsu würden, mit etwas Glück, hier nicht so schnell nach ihnen suchen.
Nur ungern gab Jin es zu, doch sie hatten dies Hwoarang zu verdanken. Hwoarang schien heute wirklich über sich selbst hinaus gewachsen zu sein. Die Idee mit den Funkgeräten, die Sache mit der Koordination und zu guter Letzt diese Zimmer. War Hwoarang nicht mal bei der Armee gewesen? Jin fiel es nun etwas leichter, dies zu glauben.
"Hier sind die beiden Zimmer...", meinte die Dame freundlich. Sie hatte sich in dieser kurzen Zeit schon sehr gut mit der süßen Ling angefreundet. Wohl ein entscheidender Grund, dass Mater sie hier übernachten ließ. Man konnte Ling einfach nicht misstrauen. Dazu war ihre Art viel zu niedlich. Selbst Jin konnte sich dem oft nicht

entziehen.
"Die Zimmereinteilung könnt ihr ja selbst übernehmen. Ich muss wieder runter, ich kann meine Gäste nicht so lange alleine lassen. Wenn ihr noch etwas braucht, ich bin für euch da." Sie drückte Ling den Rum in die Hand und entfernte sich dann mit einem lieben Lächeln wieder, ging die Treppen hinunter.
"Ist das nicht super?", freute sich Ling über die neue Situation.
"Super...!", grummelte Jin sarkastisch.
"Jo!", stimmte auch Hwoarang zu. "Und das habt ihr mir zu verdanken...!" Jin verdrehte nur die Augen, doch Ling ging darauf ein.
"Ja, das war wirklich supi~ Aber du hattest ja auch irgendwie recht, mit deinen Worten."
Die beiden warfen Jin nun vorwurfsvolle Blicke zu. Jin fand das fast schon unheimlich. Jiro heilte ihm zu Hilfe. Er war der erste, der sich wieder dem eigentlichen Thema zuwandte. Dies beendete er auch zugleich mit einer klaren Ansage.
"Ich will bei Hwoarang im Zimmer schlafen." Die Erwachsenen sahen sich fragend an. Ling wirkte noch unschlüssig und Jin zeigte keine Regung, obwohl er mit dieser Zimmeraufteilung ganz und gar nicht zufrieden war. Er musste an die Sache im Zelt denken. Er und Ling alleine in einem Zimmer, konnte das denn gut enden?
Hwoarang hatte sein logisches Denken ausgestellt und stimmte blind zu, ohne Lings oder Jins Meinung zu beachten.
"Gut!", freute sich Jiro. "Und Jin, wir müssen morgen dringend reden!", erklärte der Kleine und blickte zu dem Schwarzhaarigem auf. "Es ist wirklich sehr wichtig, ja? Jetzt ist ein schlechter Zeitpunkt. Sie müssen sich erst einmal ausruhen. Gute Nacht." Er schenkte Jin und Ling ein süßes Lächeln und winkte. Damit verschwand er mit Hwoarang im Zimmer und ließ das unfreiwillige Pärchen auf dem Flur stehen.
Verlegen sah Ling zu Jin auf. Sie konnte aus seinem Gesicht nicht lesen, wie seine Meinung dazu war. Doch sie nahm stark an, dass er nicht davon begeistert war.
"Tja... sieht so aus, als müssten wir uns ein Zimmer teilen...", stellte sie überflüssiger Weise leise fest.
"Ja, sieht wohl so aus...", nuschelte Jin. Ling lächelte verlegen und öffnete die Tür.
Das war immer nicht sonderlich groß und die beiden Betten trennten gut ein ein halb Meter. Es würde unmöglich sein, einander aus dem Weg zu gehen. Wie auch schon unten war das Zimmer sehr gemütlich eingerichtet, wieder in Herbstfarben. Ein flauschiger Teppich lag auf dem Boden, zwischen den beiden Betten. Im Zimmer stand auch noch ein kleiner Sessel. Man konnte die ganze Atmosphäre fast schon romantisch nennen. Dies passte Jin überhaupt nicht.
"Wow, ist das ein schönes Zimmer!", freute sich Ling jedoch darüber und drehte sich einmal auf der Stelle. Sofort musste sie den weichen Teppich testen. Sie ging auf diesem in die Knie und stich mit der Hand immer wieder darüber. "Ui, ist der weich!", quietschte sie begeistert. Wieder ähnelte sie einem kleinem Kind. Jin suchte sich das Bett, nahe der Bade- und Zimmertür aus und legte seinen Rucksack daneben ab. Ling nahm somit das hintere am Fenster und setzte sich auf dieses. Rasch kramte sie etwas aus ihrer Tasche, Verbandszeug.
"Jetzt kümmern wir uns erst mal um deine Wunde!", meinte Ling plötzlich sehr streng. Dies war gar nicht ihre Art, doch Jin bemerkte, dass sie sich hintergangen fühlte. Jin hatte ihr nicht gesagt, dass er verletzt war. Dies passte ihr nicht.
"Gleich...", nuschelte Jin. "Ich muss nur erst einmal ins Bad..." Er zeigte bei diesen Worten beiläufig auf seine blutverschmierte Hand. Er wartete nicht auf eine Zustimmung von Ling, sondern verschwand einfach im Badezimmer.

Ling hatte auch gewiss nichts dagegen und tränkte schon einmal eine Wundauflage mit dem hochprozentigen Rum. Sie wusste, dass dies ziemlich brannte, doch eine Apotheke gab es in der Nähe nicht und es war wichtig, dass sich die Wunde nicht entzündete. Sie musste jetzt gereinigt werden, bevor es zu spät war.
Jin hatte seinen Mantel schon im Zimmer abgelegt und knöpfte nun sein Hemd auf. Der Stoff an seiner Schulter war blutverschmiert, er seufzte. Noch dazu hatte sein Hemd dort ein Loch. //Das Ding kann ich wohl vergessen...//, dachte er bitter, zog das Hemd aus und legte es zur Seite. Jin blickte in sein Spiegelbild, ließ die letzten Ereignisse noch eine Revue passieren. Beinah hätte das Dämonenblut in ihm die Überhand gewonnen. Viel hätte dafür nicht mehr gefehlt. Jin stütze sich leicht am Rand des Waschbeckens ab.
"Ich muss lernen, mich zu beherrschen! Das war wirklich ein Scheißtag...", nuschelte er bitter und drehte das Wasser auf, begann das Blut abzuwaschen. Es dauerte eine Weile, bis Jin fertig war. Sein Hemd hatte er in Wasser getränkt und zum Trocknen über die Heizung gehängt.

Ling blickte von ihren Verbandskasten auf, als Jin das Zimmer betrat. Sie erstarrte, als sie ihn sah und ihr Mund wurde auf einmal staubtrocken. Der Grund für ihren kleinen Schock war, dass Jin mit freiem Oberkörper das Zimmer betrat und die Tür hinter sich schloss. Sie musste zugeben, ihn nur einmal so gesehen zu haben. Diesen Anblick hätte sie sich mit Sicherheit gemerkt. So einen Anblick vergaß man nicht, niemals.
Er sah einfach umwerfend aus, hatte einen Traumkörper. Ling riss sich zusammen, zwang sich, nicht auf seinen Oberkörper zu starren. Dies war nicht so leicht, wie es sich anhörte. Denn sie konnte jeden Muskel von ihm erkennen. //Warum muss er auch so gut aussehen...!//, beklagte sich Ling innerlich. Jin bemerkte ihr Ringen jedoch nicht und seufzte nur schwer.
"Okay, lass uns das schnell hinter uns bringen...", nuschelte er und setzte sich neben Ling aufs Bett, die daraufhin erschauderte. Doch ihre kindliche Art kam wieder zum Vorschein.
"Ist das alles echt...?", fragte sie grinsend. "Darf ich mal anfassen...?"
Jin verdrehte die Augen, Ling konnte wirklich sehr direkt sein. Wieder einmal passte ein Spruch sehr gut zu ihr.
"Du nimmst wohl kein Blatt vor den Mund, was?" Ling lächelte süß, war leicht rot im Gesicht und nickte. Jin nahm das Ganze nicht ernst und sah genervt nach vorne, seufzte erneut, als er bemerkte, das Ling ihn immer noch anlächelte. "Wolltest du nicht meine Wunde verbinden...?", ging er lieber darauf ein. "Ja, recht hast du.", nickte sie und legte sich alles, was sie brauchte, zurecht.
"Hast du eigentlich schon mal über ne Model Kariere nachgedacht...?", lachte Ling. Jin warf ihr einen einskalten, überaus genervten Blick zu. Ling lachte noch immer. "Mann, du verstehst gar keinen Spaß.", tadelte sie ihn. Jin kratzte sein letztes bisschen Geduld zusammen und schielte woanders hin. Wieso konnte Ling in dieser Situation nicht ernst bleiben? Es nervte gewaltig! "Schon gut Jin, ich mach ja...", nuschelte Ling.
Ling betrachtete die Wunde, fest entschlossen, nun endlich anzufangen, sie zu versorgen. Doch lange blieb ihr Blick nicht an dieser kleben. Langsam aber sicher schweifte er ab, wanderte über seinen Hals, hinunter zu seinem Halsansatz, über sein Schlüsselbein, tiefer zu seiner Brust. Er sah einfach zum Anbeißen aus und Ling wurde noch röter. Sie hatte dieses Gefühl noch nie so gespürt. Wieso brachte er sie allein mit seinem Anblick so aus dem Konzept? Das war doch gar nicht ihre Art.
Jin wartete geduldig, dass sie endlich anfing, ihn zu verarzten.

"Nun...?", warf er sie aus ihren Gedanken und blicke nun wieder zu ihr. Er bekam nicht mit, wie sehr er sie verwirrte.
"Ja - ja...", meinte sie verlegen und lief hoch rot an. Jin hob darauf hin eine Augenbraue. Er verstand nicht.
Ling winkte hastig ab, als sie seinen fragenden Blick bemerkte und nahm die Wundauflage in die Hände. "Du weißt, dass das brennt, nicht...?", meinte Ling und blickte in sein Gesicht. Jin schnaubte nur und blickte wieder nach vorne. Ihm schien dies nicht zu kümmern. Sie sollte endlich anfangen. Ling wirkte noch immer unsicher, aber dann setzte sie sich richtig hin. Sie legte eine Hand sachte auf seinen Oberarm, um diesen besser fixieren zu können.
Jin spürte ihre Berührung deutlich. Sie war so vorsichtig, richtig sanft. Fast schon musste er sich eingestehen, dass ihm diese Berührungen gefielen. //Das ist doch nicht mein ernst! Ihre Berührungen mögen... idiotisch!// Doch sprach seinen Gefühle gegen seine Gedanken. Sein Herz schlug schneller und ihm wurde ganz heiß, als er ihren Atem spürte. Ling hatte sich etwas nähr zu ihm gesetzt, um die Wunde besser bearbeiten zu können.
"O~kay Jin, Zähne zusammenbeißen...", flüsterte sie. Ihr schien es wirklich viel auszumachen, ihm wehzutun zu müssen.
Vorsichtig, jedoch bestimmt begann sie, seine Wunde zu reinigen. Immer wieder musste sie eine Wundauflage mit dem Alkohol tränken, die alte entsorgen bis sie zufrieden mit ihrer Arbeit war. Jin hatte dies ganze schweigsam ertragen. Es brannte, ja dass tat es, und zwar schlimmer, als er es sich vorgestellt hatte. Tatsächlich hatte er die Zähne zusammenbeißen müssen. Jin hielt den Kopf gesenkt, ein Schatten verdeckte seine Augen, dass sie ihm auch ja nicht seine Gefühle ansehen konnte. Doch konnte Jin ein erleichtertes Seufzen nicht unterdrücken, als sie ihm verkündete, fertig zu sein. Vorsichtig legte sie einen Druckverband an, wobei sie seinen Arm vielleicht etwas öfter berührte, als nötig. Jin bekam davon nichts mit, da er nur stur die Tür anblickte.
"So~ fertig!", sagte sie stolz. "Du hast es geschafft!", sie grinste breit und wirkte sehr erfreut. "War doch gar nicht so schlimm, oder?" Jin drehte seinen Kopf zu ihr und erschrak leicht. Wie nah sie ihm war, so verdammt nah. Sein Herz schlug auf einmal höher, als er in ihre wunderschönen braunen Augen blickte. Moment! Wunderschön? Sein Verstand setzte für einen kurzen Moment aus.
"Ja... ich hatte auch nichts anderes erwartet...", flüsterte er langsam. Er war mit seinen Gedanken nicht bei dem, was er sagte. Seine Stimme war nicht viel mehr als ein Hauchen.
Ling wäre in diesem Moment fast zergangen. Sie hatte Jin noch nie so in die Augen geblickt. Sonst immer wich er ihrem Blick sofort aus, ließ sie gar nicht so nah an sich heran. Und dann auch noch seine Stimme. Sie hatte ihn noch nie so sprechen hören. Irgendwie schien er nicht ganz bei sich zu sein, doch es war unheimlich süß.
Jin fing sich wieder, schüttelte leicht den Kopf. Was trieb er hier eigentlich?! Fast schon wirkte er etwas zerstreut. Ling lächelte ihn nur süß an.
"Ich mag deine Augen...", stellte sie offen fest, was Jin nur ein Schnauben abrang.
"Ich geh jetzt schlafen...", murmelte er und erhob sich. Dies ging eindeutig zu weit. Er wurde schwach? Ein guter Grund, die Sache zu beenden. "Ich bin ziemlich müde...", war seine schwache Erklärung. Damit legte sich ins Bett. Er konnte Lings verwunderten Blick im Nacken spüren, doch er ging nicht drauf ein, löschte das Licht auf seinem Nachtisch. "Nacht...", nuschelte er nur noch, drehte sich mit dem Rücken zu ihr. Doch er schloss die Augen nicht, sondern blickte die Tür an. Er verstand sein eigenes

Verhalten nicht. Je länger er sich damit beschäftigte, umso klarer wurde es ihm. Lings Nähe ließ ihn schwach werden. Was wäre nur passiert, wenn er sich ganz in ihren Augen verloren hätte? Viel hätte nicht mehr dazu gefehlt. //Oh Jin, was ist nur los mit dir..!?//, fragte er sich selbst. //Erst die Rettungsaktion und jetzt auch noch das? Habe ich mich etwa in dieses Mädchen - ...?//, er unterbrach sich selber abrupt. //...Nein, nein! Das habe ich sicherlich nicht! Ganz sicherlich nicht!// Zum Glück wurde Jin aus seinen Gedanken gerissen, als er Schritte hinter sich vernahm. Schnell schloss er die Augen und spürte einen Windhauch an sich vorbeiziehen. Dann fiel die Badezimmertür ins Schloss.

Jiro saß auf dem Bett und starrte auf seine Hände. Er hatte Hwoarang erzählt, was in dem Lieferwagen vorgefallen war, doch dieser verstand einfach nicht. Jiro nahm ihm dies nicht übel. Immerhin konnte Hwoarang so vieles nicht verstehen. Genau diese Fragen bekam Jiro nun an den Kopf geworfen.
"Warum haben diese Kerle dich entführt? Weil du etwas weißt, was Jin nicht wissen darf? Was ist dieses Wissen? Wie kamst du an dieses Wissen? Was hat ein kleiner Junge wie du, mit der Mishima Zaibatsu am Hut?" Doch Jiro wollte und konnte dies noch nicht beantworten, noch nicht.
"Ich werde es dir, Jin und Ling morgen erzählen, ja? Ich brauche etwas Zeit.", versuchte sich der Kleine zu erklären und drückte sein Fernglas an sich. Er hatte es seit er es wiederbekommen hatte, nicht mehr aus der Hand gelegt. "Ich dachte, wenn Jin vor mir steht, könnte ich es einfach erzählen.", fuhr er mit schwacher Stimme fort. "Doch ich kann es nicht. Etwas hält mich zurück, obwohl ich genau weiß, dass es das Richtige ist, es ihm zu sagen. Das einzig Richtige! Doch, wenn ich es sage wird..." , er brach mitten im Satz ab. Tränen sammelten sich in den Augen des kleinen Jungen. "Ich weiß nicht was ich tun soll... Ich fühle mich hin und her gerissen. Ich weiß nicht, was ich tun soll..."

Nach einer Weile sprang die Badezimmertür wieder auf, dies so überraschend, dass Jin zu spät die Augen schloss. Zum Glück war es dunkel im Zimmer und Ling schenkte dem angeblich schlafenden Jin keinerlei Beachtung. Zum Glück, denn Jin konnte seine Augen nicht so schnell schließen, wie er gehofft hatte. Ling war in ihr Nachthemd geschlüpft, hatte offenbar geduscht und ihr Haar war noch etwas feucht. In der Höhe, in der Jin im Bett lag, hatte er einen nahezu perfekten Blick auf ihre langen Beine. Jin schluckte schwer und kniff dann zwanghaft die Augen zusammen, atmete tief durch. //Es gibt nichts Interessantes zu sehen, rein gar nichts. Da waren keine wunderschönen, langen Beine, nein, nein!//, redete sich Jin ein. Er glaubte selber nicht an seine Worte, doch es half. Ling ging an seinem Bett vorbei, ohne dass Jin sie erneut anstarrte und kletterte in ihr Bett, löschte ebenfalls ihr Licht. Jin konnte die Augen wieder öffnen und seufzte ganz leise. Ihm war immer noch ganz heiß und immer wieder tauchten Lings Augen und ihr Körper vor seinem innerem Auge auf. Wie er dies verfluchte. //Das kann eine lange Nacht werden....// Und Jin hatte recht, jedoch wurde sie dies nicht nur für ihn.

Es hatte gedauert, bis Hwoarang Jiro mit seiner tollpatschigen Art aufgemuntert hatte. Hwoarang war fast wahnsinnig geworden. Jiro hatte geweint und er hatte nicht gewusst, weswegen. Und der Kleine weigerte sich hartnäckig, Hwoarang irgendetwas zu erzählen, endlich reinen Tisch zu machen. Doch jetzt schief er, dachte Hwoarang und war bald darauf ebenfalls eingeschlafen. Es war ein anstrengender Tag gewesen.

Doch Jiro lag wie Jin noch wach. Beide konnten sie nicht schlafen, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen.
//Morgen werde ich alles erzählen!//, entschloss der Kleine für sich. //Morgen werde ich es tun!//

Jin schnaubte und drehte sich mit einem Mal genervt zu Ling um. Er wusste nicht genau, wie viel Uhr es war, drei, vier Uhr, schätzte er. Die ganze Zeit hatte er nicht wirklich schlafen können und seit einer ganzen Weile, murmelte Ling seltsame Sachen im Schlaf vor sich hin. Jin hatte nicht heraushören können, was es war, doch mittlerweile nervte es ihn.
Nun saß Jin aufrecht im Bett und funkelte zu Ling herüber. Vielleicht war sie ja wach und wollte ich ärgern?
Doch ein genauer Blick und er stellte fest, dass es nichts mit Absicht zu tun hatte. Ling schlief, sie schlief tief und fest, nur recht unruhig. Gerade schien sie eine gute Position gefunden zu haben. Sie lag auf dem Rücken, die Arme angewinkelt neben ihrem Kopf. Ihr Brustkorb hob uns senkte sich in regelmäßigen Abständen. Sie war ganz entspannt. Jins Blick fiel kurz auf Lings wohlgeformten Rundungen, die deutlich unter der dünnen Decke zu erkennen waren. Dafür hätte er sich am liebsten mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen. Auch verfluchte er, aus einem ganz neuen Grund, sein Dämonenblut. Wieso musst er auch im Dunkeln so gut sehen können? Das war nicht fair. Andere würden sich sicherlich darüber freuen, aber Jin nicht. Plötzlich wurde Ling etwas unruhiger. Jins Augen weiteten sich, als sie sich langsam auf den Bettrand zugbewegte. //Oh verdammt!//, fluchte er und konnte nicht anders, als seine Decke zurückzuschlagen und aufzuspringen. Bei Ling sah es so aus, als würde sie mit dem Kopf zuerst auf dem Boden aufkommen, das könnte böse enden. So geweckt zu werden wünschte sich niemand. Kaum war er auf dem Boden, machte er einen Schritt, ging schliddernd in die Knie und Ling fiel genau in seine Arme. Ganz sanft hatte Jin sie aufgefangen. Erleichtert atmete er aus und blickte zu Ling herunter. Erst jetzt wurde ihm klar, auf was er sich da gerade eingelassen hatte.
Jin kniete auf dem Boden, auf einem sehr weichen Teppich, mit einer schlafenden Ling in den starken Armen, die nicht viel mehr als ein Nachthemd trug. Eine Hand lag an Lings Oberschenkeln, auf ihrer Haut, die andere ruhte auf ihren Hüften. Gerade wollte er sich aufrichten und sie schnell wieder ins Bett legen, als sein Blick auf ihr Gesicht fiel. Sie, blinzelte. Jin jagte ein Schauer über den Rücken, sie war wach? Er spürte ihren süßen Atem auf seinen Lippen, so nah war sie ihm. Der seine wurde mit einem mal deutlich schwerer und die verschlafene Ling blickte in seine Augen. Sie lächelte müde. Jin schwor sich, dies war das süßeste Lächeln, was er je gesehen hatte. Es war so hauchzart und niedlich. Eine leichte Röte erschien auf ihren Wangen. Zum Glück war es dunkel. Jin war verwundert von seiner eigenen Reaktion, war wie erstarrt. Der Überraschungseffekt war dabei sicherlich nicht ganz unbedeutend. Denn sonst hätte er sie schon längst weggestoßen, oder? Jin spürte, wie sie eine Hand auf seine Wange legte, ihr Blick ruhte sanft auf ihm.
"Das ist ein schöner Traum...", nuschelte sie glücklich, beugte sich nur wenige Millimeter vor und versiegelte ihre Lippen mit den seinen.

ENDE

Haha~ ich weiß, das ist nicht fair.

*Nun ja, das nächste Kap wird sehr viel Aufklärung enthalten. ^^*
*Jiro wird endlich mit der Sprache rausrücken, obwohl man schon einiges ahnen kann, oder? ^^*

Wie Jin aus den Kuss reagiert, ihr werdet es schon erfahren. XD

Bitte, bitte schreibt mir eure Meinung zu dem Kap. Ich bin sehr gespannt. ^__^v

Bis zum nächsten Mal!

Mfg

Shinni